

Der praktische Fall zu den Biologica aus der Lebensversicherung

Anton Zumstein

Leiter Underwriting Leben, Helvetia

Ein 47-jähriger Mann stellt folgenden Antrag für eine Lebensversicherung:

Fondsanlage mit Versicherungsschutz

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| – Garantierte Leistung bei Ablauf | CHF 160 000 |
| – Im Todesfall vor Ablauf | CHF 160 000 |
| Laufzeit 18 Jahre | |

Zusatzversicherung:

Prämienbefreiung bei Erwerbsunfähigkeit
Wartefrist 3 Monate

Zusätzliche Informationen zum Antragsteller:

Berufliche Tätigkeit: Schreinermeister mit eigenem Betrieb (5 Angestellte)
Selbständig seit 11 Jahren

Angaben aus der Gesundheitserklärung zum Versicherungsantrag

- Rheuma seit ca. 6–7 Jahren in Behandlung beim Spezialisten; heute praktisch beschwerdefrei
- regelmässige Kontrollen beim Hausarzt
- *Letzte Konsultation:* vor 2 Monaten wegen eines grippalen Infektes
- Nikotin: 15–20 Zigaretten pro Tag
- Grösse: 174 cm, Gewicht: 88 kg

Bericht des behandelnden Rheumatologen

- Chronisch seropositive Rheumatoide Arthritis (RA); Erstdiagnose 02/2003.
 - Status nach Basistherapie mit Methotrexat und Arava, abgesetzt wegen Unverträglichkeit
 - Basistherapie mit Salazopyrin seit 06/2007
 - Basistherapie mit Remicade alle 8 Wochen intravenös
 - Aktuelle Grundkrankheit in Remission bei DAS28* von 2.7 (*Disease Activity Score 28)
- Arterielle Hypertonie

Bisher erfolgten insgesamt 6 Remicade-Infusionen im Abstand von jeweils 8 Wochen ohne Zwischenfälle während der Infusion sowie auch mit guter Verträglichkeit, ausser dass während den Infusionen gelegentlich ein erhöhter Blutdruck gemessen werden konnte, dieser jedoch unter Gabe eines Calciumantagonisten sich wieder problemlos normalisierte.

Bezüglich der RA erfreuliches Ansprechen, indem derzeit von einem Zustand in Remission ausgegangen werden kann. Es finden sich noch diskrete Synovitiden im Bereiche beider Handgelenke sowie vereinzelter Grundgelenke. BSR 12 mm/h, CRP-Wert <8mg/l unter 5 mg Prednison sowie Salazopyrin EN 1,5 g pro Tag alternierend.

Insgesamt besteht ein erfreulicher Verlauf. Ein erneuter Versuch, das Prednison abzusetzen, ist nach den Sommerferien vorgesehen.

Versicherungsmedizinische Überlegungen

Der Antragsteller scheint sehr gut auf die TNF-alpha-Blocker anzusprechen. Von der Beschwerdeseite her hat sich die Situation und damit verbunden seine Lebensqualität gegenüber früher zumindest subjektiv verbessert.

Bisher fehlt es allerdings weitgehend an medico-aktuariellen Langzeiterfahrungen hinsichtlich des immunsuppressiven Wirkungsmechanismus und deren Auswirkungen auf das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko.

Als günstige Faktoren dürfen bewertet werden: das mittlere Alter und die Dauer seit der Erstmanifestation der Krankheit. Dank des derzeitigen Therapieansatzes besteht der Beschreibung nach praktisch Beschwerdefreiheit und damit keine Funktionsstörungen, die ihn im Alltag behindern. Hinweise auf extraartikuläre Manifestationen gibt es bisher offenbar keine.

Somit kann von einem leichten bis mittleren Schweregrad ausgegangen werden. Nach den Kriterien der American Rheumatology Association (ARA) befin-

det sich die Rheumatoide Arthritis aktuell unter der Medikation weitgehend in Remission.

Risikoeinschätzung

Unter Mitberücksichtigung der kardiovaskulären Co-Risikofaktoren und der Immunsuppressiva-Behandlung wurde für das Todesfallrisiko eine Übersterblichkeit von 50% veranschlagt.

Die zusätzlich beantragte Prämienbefreiung musste trotz aller generell gesehen günstigen Voraussetzungen abgelehnt werden. Das Rückfallrisiko ist derzeit schwer abzuschätzen, besteht aber grundsätzlich weiterhin. Zudem stellt die berufliche Tätigkeit bei dem aktiv mitarbeitenden Geschäftsführer eines Handwerksbetriebs doch einige Anforderungen an die manuelle Geschicklichkeit oder körperliche Beweglichkeit.

Dem Antragsteller wurde immerhin eingeräumt, dass bei anhaltend günstigem Verlauf in 4 Jahren eine Überprüfung der Annahmebedingungen durchgeführt werden kann.